

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 56 (1996)

Artikel: Eine eindrückliche Studie zu den Flachmooren an Entschligen
Autor: Teuscher, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine eindrückliche Studie zu den Flachmooren an Entschligen

77 Seiten mit zwei Beilagen misst die 1993 entstandene Schrift «Pflanzensoziologische Untersuchung der beweideten Flachmoore auf der Engstligenalp bei Adelboden (Kt. Bern)», verfasst und reich bebildert von Sekundarlehrer Roland Teuscher in hier. (Eine um die Hälfte gekürzte Fassung wurde 1994 in den «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern» abgedruckt.)

Ich gestehe, dass ich für Adelboden wissenschaftlich nichts Vergleichbares kenne. Das hier anschliessend veröffentlichte Inhaltsverzeichnis der Hauptfassung lässt etwas von der Unsumme an Beobachtungen, Messungen, Untersuchungen erahnen, die dem Werk zugrunde liegen. Kartenausschnitte, Skizzen, Diagramme und Farbaufnahmen sind zahlreich vorhanden und bereichern den Text, dem der Laie in weiten Teilen gar nicht folgen kann, der aber das Herz eines jeden Fachmannes auf diesem Gebiet höher schlagen lässt.

Weil das grosse Feuchtgebiet der Alp durch Entwässerung und Düngung besonders starken Veränderungen unterworfen ist, untersuchte der Verfasser hauptsächlich den Wuchs in dieser Region.

Er stiess dabei auf 31 Pflanzenfamilien mit 143 verschiedenen Arten und benannte sie mit ihren lateinischen Namen. Anschliessend wurden sie alle ökologisch, d.h. Feuchte-, Reaktions-, Nährstoff-, Humus- und Dispersitätszahl sowie soziologisch nach Klasse, Ordnung, Verband und Assoziationszahl inventarisiert. Wenigstens ein Bruchteil dieser Tabelle sei dem Leser nicht vorenthalten, siehe Seite 30.

Damit nicht genug. Auf 14 Seiten erfolgt die Auswertung der Pflanzengesellschaften, eine Fleissarbeit sondergleichen, bei der wir Laien überhaupt nicht mehr mitkommen.

Die Unterkapitel «Bodenprofile», «Heuschrecken», «Lohnenswerte botanische Streifzüge», das Literaturverzeichnis, Farbfotos sowie eine pflanzensoziologische Karte samt Tabelle runden die Arbeit ab, in der auch dem Wetter, den Schneehöhen, den sonnigen und den nebligen Tagen und dem komplizierten geologischen Unterbau der Alp und ihrer Umgebung gebührend Tribut gezollt wird.

Trotz aller beeindruckenden Erkenntnisse ist der Verfasser kein Fachidiot. Ihn fasziniert das Gebiet dieser Alp, er freut sich an der grossen weiten Ebene, die etwas «Beruhigendes» ausstrahlt, an den umgebenden Berggipfeln, den vielen verschiedenen Pflanzen, den kleineren und grösseren Tieren, an der in Teilen doch noch vorhandenen Abgeschiedenheit.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
I. EINFÜHRUNG	2
A. Beschreibung der Alp	
1. Geschichte	
2. Geographische Lage	4
3. Landwirtschaft	
4. Besucher und Tourismus	
B. Problemstellung	5
1. Feuchtgebiet	
a) Fragen und Beschreibung der Aufgabe	
b) Fläche des Untersuchungsgebietes	6
2. Vorgehen	7
a) Beschaffung der Karten	
b) Verifikation im Gelände	
c) Vegetationsaufnahmen	
d) Bestimmen der Pflanzen	8
e) Das Ordnen der Aufnahmen	
f) Das Entstehen der pflanzensoziologischen Karte	
3. Klima, Geologie, Bodenkunde, Heuschrecken	
II. BEHANDLUNG DER THEMEN	9
A. Veränderungen von 1960-1985	
B. Das Wetter auf der Engstligenalp	12
1. Niederschläge	
2. Temperatur	14
3. Schneehöhe und Dauer der Schneebedeckung	15
4. Schneehöhe und Temperatur	16
5. Sonnige und neblige Tage	17
6. Zusammenfassung	19
C. Tektonik und Geologie	20
1. Tektonik	
a) die helvetischen Decken	
b) Uebersicht und Längsschnitt	21
c) die Wildorndecke	22
d) die ultrahelvetischen Sedimente	
2. Quartär	
3. Profil vom Fitzer bis zum Steghorn	23
4. Geologie	24
a) geologische Karte	
b) Erklärungen	25

Originalübersicht eines Teils des Inhaltsverzeichnisses der Schrift «Pflanzensoziologische Untersuchung der beweideten Flachmoore auf der Engstligenalp bei Adelboden (Kt. Bern)».

Im Vorwort lässt er uns auch in massvollen Worten an einer Besorgnis teilhaben:

«Das ganze Gebiet wird aber immer mehr beeinträchtigt. In den letzten Jahren wurden Skilifte erstellt. Das Feuchtgebiet wurde zum Teil drainiert, um mehr Weidefläche... zu erhalten. Die Bauern haben Strassen für ihre Landwirtschaftsfahrzeuge gebaut. Eine zunehmende Zahl Erholungssuchender flutet über die Landschaft und Weiden, immer mehr Langläufer und Tourenskifahrer beanspruchen mehr Raum. Ich möchte mit meinen Untersuchungen auf dieses Gebiet aufmerksam machen und hoffe, dass es weder von der Landwirtschaft noch vom Tourismus intensiver genutzt wird.»

Aus den vielen Informationen zu Entschlügen – so heisst die Alp nämlich – möchten wir noch einige aus dem Werk Teuschers weitergeben.

«Am Tschingellochtig- und Chindbettihorn trifft man in den stilleren Zeiten auf Steinböcke, an den Flanken des Rotstocks und Fitzers grasen Gemen. An mehreren Orten erfreuen einen Murmeltiere. Mit etwas Glück kann man Alpenbraunellen, Wasserpieper, Steinschmätzer, Rotschwänze, Schneehühner, Lerchen, Schneefinken, Raubvögel, in der Felswand Mauerläufer und natürlich viele Dohlen beobachten. Frösche und Kröten kommen auf der Alp nicht vor.» (S. 2)

«Das ganze Gebiet der Engstligenalp und ihrer Umgebung liegt im KLN Inventar 3.32 (Kommission für die Inventarisierung schweizerischer Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung). Das Gebiet um die Fälle ist dauernd zum kantonalen Naturschutzgebiet erklärt. Die Ebene selbst liegt im Landschaftsschutzgebiet.» (S. 3)

«14 Sennenfamilien leben im Sommer auf dieser Alp. 13 Familien käsen in ihren Hütten, eine Familie schickt die Milch ins Tal. Aus Stroh und Kot wird Mist gemacht, der in kleinen Häufchen angebracht wird.» (S. 4)

«Touristen: 3 Skilifte, grosse Langlaufschlaufen, Tourenskifahrer, Bergsteiger. Bei idealen Bedingungen können sich an einem Tag über 2000 Personen auf der Alp tummeln. Im Herbst hat es viel Militär, das an mehreren Schiessplätzen übt.» (S.4)

Roland Teuscher ist seit Jahren Präsident des hiesigen Natur- und Heimatschutzvereins. Dessen Vorläufer war in den dreissiger Jahren eine von Lehrer Christian Aellig-Germann, Bäckermeister Adolf Schmid und Kaufmann Arnold Oester ins Leben gerufene Vereinigung gegen die beginnende Wellblechpest.

Wie allen Heimatfreunden, blieben auch dem heutigen Präsidenten Enttäuschungen nicht erspart. Missbilligten die einen seinen Kurs als anpasserisch, so schoben andere dem Heimatschutz Verhinderungspolitik in die Schuhe. Oft musste der Präsident seinen Kopf hinhalten für Entwicklungen, die gar nicht auf sein Konto, ja nicht einmal aufs Konto des Heimatschutzes gingen.

An seinem Werk zu Entschlignen darf er sich nun endlich ungeteilt freuen. Es steht weit über Lobhudeleien und Verleumdungen, über dem alltäglichen Ärger, über Meinungsverschiedenheiten und Kontroversen. Der Heimatbrief gratuliert herzlich dazu und dankt Roland Teuscher für seine grosse und hingebungsvolle Arbeit.

jaa.

		Oekologie			Soziolekt																
		F	R	N	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
					S	Cf	Es	Ta	Cd	M	Ma	Cn	Mn	Aa	Pn	Na	Nn	Sa	Sn	T	Tn
1	Agrostis stolonifera	4wu	3	3																	
2	Alchemilla conjuncta	3	4	2															b		
3	Alchemilla xanthochlora	4	3	4					b	c											
4	Allium schoenoprasum	4w	3	3					b				b								b
5	Androsace chamaejasme	2	4	2									b						c		
6	Antennaria dioeca	2	2	2									b			c					
7	Anthyllis vuln. alp.	1	3	2														c		b	
8	Aster bellidiastrum	3w	4	2					b									b			
9	Astragalus alpinus	2	4	2															b		
10	Bartsia alpina	4w	3	3		b		c							b			b			
11	Blysmus compressus	4w	4	2					b												
12	Briza media	2w	3	2							b			b		b					
13	Caltha palustris	5	3	3								c									
14	Campanula cochleariifolia	3	4	2															b	c	
15	Campanula Scheuchzeri	3	3	3												b		b			
16	Cardamine pratensis	4	3	4						c											
17	Carduus defloratus	2	4	3														c			
18	Carex bicolor	4lw	3	1																	
19	Carex capillaris	3	4	1					b										b		
20	Carex davalliana	5w	4	2					c												
21	Carex echinata	4w	2	2		c						b									
22	Carex ferruginea	3	4	3											b					b	
23	Carex firma	2	5	1															b		
24	Carex flacca	3w	4	2					b				b						b		
25	Carex flava	4w	3	2				c				b									
26	Carex nigra	4w	2	2	c	b					b										
27	Carex pallescens	3w	2	3						b						c					
28	Carex panicea	4w	3	2		b		b			b										
29	Carex Rosae	2	4	2																	
30	Carex rostrata	5wi	3	2	c																
31	Carex sempervirens	2	3	2													b	b			
32	Carlina acaulis	2	2	2														b			
33	Carum carvi	3	3	3										c							
34	Cerastium fontanum	3	3	4						c				b							
35	Cerastium cerastoides	4	2	4																	
36	Cetraria islandica	2w	2	2																	